



Fotos: © Elke Fleischer  
 Farben im Kreißaal – eine Entscheidung, für die es ein gutes Gefühl für die gewünschte Atmosphäre braucht

# Raum- und Wandgestaltung als leibliche Nahrung

**Sabine Dörpinghaus und Elke Fleischer erläutern, wie Farben und Wandgestaltung im Kreißaal ein „eigenleibliches Spüren“ unterstützen können. Aufbauend auf ihrem Artikel zur Entstehung und Wirkung von Atmosphären (DHZ 6/2011, Seite 72 ff.), bedauern die beiden Hebammen, dass sich Kolleginnen in den vielfältigsten Themen von Gesprächsführung bis Dokumentation fortbilden, sich jedoch wenig mit Atmosphäre befassen**

Die Geburtsmedizin folgt bislang einem Theorieansatz, der sich an naturwissenschaftlichen Parametern orientiert und um das Konzept des Körpers zentriert ist. Dieser Ansatz entspricht einem Selbst- und Weltverständnis, das sich auf Technisierung der Lebenswelt reduziert. Gebärende und Hebamme werden die Geburt nicht steuern können wie ein Autofahrer seinen Wagen. Trotz dieses Wissens ist die Gefahr allgegenwärtig, dass Gebärende vom Subjekt zum Objekt umgedeutet werden. In der heutigen Schulmedizin dominiert das erkenntnistheoretische Grundmuster der Leib-Seele-Trennung (Fuchs 2000). In der Leibtheorie geht es darum, das eigene leibliche Spüren ergänzend zum Körpermodell ernst zu nehmen (Dörpinghaus 2010). Die Leibtheorie bildet die anthropologische Grundlage geburts-  
 hilfreichen Handelns. Dies wird dem

vor-sprachlichen und vor-bewussten Zustand von uns Menschen gerecht. Jeder Raum hat eine Atmosphäre. Folglich kann ein Raum nicht ohne Atmosphäre sein: Ein nicht-sagender Raum hat eine *nicht-sagende* Atmosphäre. Die Erzeugung von Atmosphären mit Hilfe von Raumgestaltung verdient in Kreißsälen mehr Sorgfalt und Zeit. Genauso wie die Frage danach, wie erreicht werden kann, dass sich eine Gebärende vertrauensvoll in unsere Hände begibt, sollte auch die Frage danach, wie die Atmosphäre eines Raumes gestaltet werden kann, mehr Beachtung finden. Denn ein Raum nimmt Einfluss auf Menschen. Hebammen bilden uns in den vielfältigsten Themen fort, wie Gesprächsführung oder Dokumentation, aber atmosphärische Betrachtungen sind zurzeit noch kein Thema. Dabei wirken Atmosphären auf alles ein.

Die Atmosphäre eines Raumes setzt sich aus vielen Facetten zusammen: Grundriss, Deckenhöhe, Größe und Anordnung von Fenstern und Türen, Wandfarbe, Wandoberfläche, Lichtverhältnisse, Beleuchtung, Farben und Anordnung der Einrichtungsgegenstände, Dekoration, Vorhänge, Kissen, Pflanzen, Bilder und vieles mehr. Dazu kommen Gerüche, Geräusche, Temperatur, und auch Menschen und Tiere, die sich im Raum aufhalten, nehmen Einfluss.

## Leibliches Gedächtnis

Aus dem Verständnis der Leibtheorie betrachtet, sind dies alles objektive Tatsachen. Wie jedoch ein Mensch diesen Raum spürt, spiegelt sich in den subjektiven Tatsachen des affektiven Betroffenseins wider. Hier kommen auch

**„Die Erzeugung von Atmosphären mit Hilfe von Raumgestaltung verdient in Kreißsälen mehr Sorgfalt und Zeit.“**



**Gestaltung als Prozess:**  
Die Hebammen nahmen den Pinsel selbst in die Hand, nachdem die Entscheidung für die Farbe gefallen war

die Sinne und das leibliche Gedächtnis zum Tragen.

Wenn Menschen einen Raum betreten, wirkt dieser auf sie und sie nehmen spontan alle Eindrücke auf. Sie nehmen ihn als harmonisch wahr, wenn sich die Proportionen, Farben und Möbel in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander befinden. Sie kommen aber selten zu einem exakten Analyseergebnis im Sinne von: Die Wand ist rot und der Schrank ist braun. Demgegenüber empfinden sie die Atmosphäre eines Raumes, noch bevor sie die einzelnen Teile bewusst zur Kenntnis nehmen konnten, denn Empfinden ist vor jedem Urteil und vor jeder Sprache. Retrospektiv ist es die Atmosphäre eines Raumes, die berührt. Sie ist bedeutsamer als die objektiven Tatsachen, da sie in Erinnerung bleibt – die einzelnen Bestandteile, wie zum Beispiel die Vorhangfarbe eher nicht. Dennoch nimmt die Farbgestaltung Einfluss und in diesem Zusammenhang betont der Farbgestalter und Autor Martin Benad: „Die richtige Farbe kostet nicht mehr als die falsche, schafft aber viel mehr Lebensqualität“ (Benad 2010). Zudem konnte durch Studien belegt werden, dass schöne Bilder in der Lage sind, Schmerzen zu lindern (Tommaso 2008).

### Wandfarben im Kreißsaal

Die leiblichen Aspekte, die Menschen betroffen machen, sind keine Sentimentalitäten, sondern leibliche Nahrung. Die Wirkung einer Farbe auf der Wand ist abhängig von der Flächengröße, der Oberflächenstruktur, von der Farbigekeit der Einrichtungs- und Dekorationselemente. Der Effekt wird auch von der Art des Farbauftrags bestimmt, vom Lichteinfall, der Beleuchtung und zugleich von der Leiblichkeit des Menschen. Farben wirken harmonisch, wenn sie etwas miteinander gemeinsam haben, zum Beispiel den Grad der Weißanteils, oder wenn sie auf dem Farbkreis nahe beieinander liegen.

Eine Harmonie kann auch zu intensiv wirken oder langweilig und spannungslos sein, weshalb die Erfahrung und das Können von Wandgestaltern gefragt sind, um ein stimmiges Ganzes zu erzeugen. Wichtig ist, dass Farben aufeinander wirken. Sie bilden Kontraste, wenn sie sich im Farbkreis gegenüberliegen (Komplementärkontrast), oder wenn sie sich stark in ihrer Helligkeit unterscheiden (Hell-Dunkelkontrast). Farben können sich „beißen“, ausgleichen, einander abschwächen oder zu größter Leuchtkraft anregen. Das Zusammenspiel der Farben gleicht einem Orchester: Aus allen Farben im Raum ergibt sich das leibliche Empfinden. Im Idealfall findet man den Raum schön.

Hebammen haben aber erst einmal nicht mit dem Schönen, sondern im Krankenhaus mit Funktionsräumen zu tun: brauner Fußboden, weiße Kacheln an den Wänden, ein kleines Fenster Richtung Norden, das Bett aus Metall. Dazu ein Ball, Matte, Hocker, Infusionsständer, Beinstützen, OP-Lampe ... Diese Beschreibung erscheint überzogen, denn allerorten wird renoviert, saniert, verschönert und mit modernen Räumlichkeiten geworben. Oft genug fehlen den Krankenhäusern aber Geld, Fantasie, Mut und das Bewusstsein für das Machbare. Alle Möglichkeiten zum Gebären sind vorhanden, es ist sauber, hygienisch, die Hebamme ist kompetent, freundlich und zugewandt. Aber so ein Kreißsaal strahlt genau das aus, was er sein soll: funktional. Den Kreißsaal umgestaltet zu lassen, wäre vergleichbar mit einer Hebamme, die mit emotionsloser Stimme und nichtsagendem Gesicht zum Atmen anleitet: Unvorstellbar! Ebenso wie eine Hebamme in der Lage ist, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Gebärende sich gut aufgehoben fühlt, ist auch ein Raum in der Lage, eine Atmosphäre zu schaffen, welche Geborgenheit vermittelt. Hebamme und Raum im Einklang bieten eine gelungene Grundlage für die Gebärende. Farbe hierbei dem Zufall zu überlassen, sie nicht zu berücksichtigen oder gar zu vermeiden, würde bedeuten, wertvolles Potenzial nicht auszuschöpfen, vielleicht sogar Schaden anzurichten, wenn die gestörte Atmosphäre spürbar wird.

Wenn Hebammen überlegen, wie ein Kreißsaal auf die Gebärende wirken soll, fallen ihnen spontan Begriffe ein wie: warm, sauber, freundlich, ordentlich, gemütlich, hell, modern, hygienisch, entspannend, stärkend, Kräfte weckend, motivierend, beschützend. Die Gebärende soll sich sicher, geborgen und geschützt fühlen, damit sie

entspannen und vertrauen kann. Nun wirkt aber nicht jede Farbe auf jeden Menschen gleich, ebenso wie Medikamente von verschiedenen Menschen unterschiedlich gut vertragen werden und zudem auch individuell wirken.

### In Verbindung mit den Sinnen

Farbexperten haben eine Vorstellung davon, was 1960er-Jahre-Vespa-Blau für eine Farbe ist: Hintergrund ist die Assoziation von Zeit und Ort. Mit großer Sicherheit haben sie trotz genauer Beschreibung jedoch nicht exakt dieselbe Vorstellung. Gäbe man unterschiedlichen Experten einen Farbkasten an die Hand, aus dem sie die Farbe entsprechend ihrer Vorstellung mischen könnten, entstünden verschiedene Blautöne. Auch wenn man verschiedene Personen befragen würde, was sie beim Betrachten dieser Farbe empfinden, gäbe es unterschiedliche Beschreibungen. Keine Farbe hat nur eine einzige Wirkung. Jede Farbe vereint mehrere Qualitäten in sich, abhängig von der Größe der Fläche, welche sie einnimmt, von der Form des Gegenstands, der sie trägt, von der Beleuchtung, von der Art des Auftrags der Farbe und vom Betrachter, welcher sie subjektiv empfindet. „Farbe ist unbeherrschbar. Mühelos zeigt sie uns die Grenzen der Sprache auf und entzieht sich all unseren Versuchen, sie in eine rationale Ordnung zu zwingen.“ (Batchelor 2009)

Und doch gibt es eine gewisse Einigkeit im Farbempfinden. Farben haben Traditionen, die sich im Namen der jeweiligen Farbe wiederfinden, wie beispielsweise beim Königsblau, der Farbe der Königsgewänder. Bei der Gestaltung im Kreißsaal geht es darum herauszufinden, welche die meisten Gebärenden auf eine ähnliche Weise anspricht. Die meisten Menschen, die in den Kreißsaal kommen, wohnen nicht außergewöhnlich. Designerwohnungen sind eher selten. Die meisten Paare richten ihre Wohnung behaglich ein oder improvisieren eine Einrichtung mit verschiedenen bunt zusammen gewürfelten oder günstig erworbenen Möbeln. Vor diesem Hintergrund wäre ein extravaganter Kreißsaal nicht Vertrauen erweckend, weil fremd für die Gebärende, die sich fallen lassen möchte. Nur eine vertraute Umgebung ist in der Lage, Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln.

Zahlreiche Systeme und Modelle versuchen, Farben zu katalogisieren und zu analysieren. Sie sind zur Verständigung nützlich und notwendig. Wenn Farben jedoch auf die Empfindungen Einfluss nehmen sollen, werden derarti-

**Farben sprechen ähnlich wie Gerüche auf direktem Wege das Leibliche an**

ge Konzepte der Sache nicht gerecht, da sie die Empfindungen der entsprechenden Person nicht berücksichtigt.

Die Farbe Pantone 194 U ließe sich beschreiben als ein weiches, warmes, dunkles, mattes Rot. Damit ist nicht nur die Farbe beschrieben, sondern auch, wie sie auf den Betrachter wirkt. Um Farben zu beschreiben, bedienen wir uns mehrerer Sinneseindrücke (Synästhesie). Mit Hilfe der Bezeichnungen aus anderen Sinnesbereichen (Haut/warm) treffen wir eine Aussage darüber, wie etwas wahrgenommen wird, wie es sich anfühlt, woran es erinnert, was es wach ruft oder was es zum Klingen bringt.

Farben werden wie Musik beschrieben: „Sie klingen harmonisch zusammen.“ Hier findet sich als synästhetische Verbindung der Gehörsinn: „schreiend-orange.“ Oder sie weisen eine physikalische Eigenschaft auf, wie warmes Gelb, oder sie schmecken bonbonrosa. Um Dinge zu verdeutlichen, koppeln wir die Wahrnehmung von Sinnesreizen mit unseren Empfindungen.

## Assoziationen mit der Farbe

Bei der Kreißsaalgestaltung stellt sich nun die Frage, ob es sich angenehm anfühlen würde, den lieben langen Tag von einem Orange angeschrien zu werden. Bonbonrosa ist angenehmer, aber braucht es zur Abwechslung nicht auch etwas Herzhaftes? Harmonisch zusammenklingende, warme Gelbtöne kommen angenehmer daher als ein Giftgrün. Ein Stoppschild in Rot ruft: „Pass auf!“ Eine Kreißsaalwand in Stoppschild-Rot würde zu verstehen geben: „Achtung, Achtung, entspann dich bloß nicht!“ Dabei ist dasselbe Rot in einer feinen, zarten Lasurtechnik aufgetragen in der Lage, eine Abendrotstimmung zu vermitteln: friedlich, entspannend, zur Ruhe bringend. Ähnlich wie bei einem zu lang gezogenen schwarzen Tee, kann die Wirkung einer Farbe je nach Dosierung ins Gegenteil umschlagen. Seit Paracelsus ist bekannt, dass allein die Dosis das

Gift macht – im Bereich der Farben haben wir dies noch nicht umgesetzt.

Wie genau ein Ungeborenes im Bauch den rötlichen Lichtschimmer wahrnimmt, der durch die Bauchdecke der Schwangeren zu sehen ist, wissen wir nicht. Dennoch versuchen wir, dem Neugeborenen etwas Vertrautes wiederzugeben, indem wir es etwa mit einem Schleier über dem Bettchen vor grellem Licht verschonen. Die Vermutung liegt nahe, dass sanft-rötliche Farbtöne beruhigend und wärmend wirken, da diese noch aus dem Mutterleib her vertraut sind. Analog müsste ein in sanft-rötlichen Tönen aus der warmen Hälfte des Farbkreises gestalteter Kreißsaal der Gebärenden Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Gesundheitsfördernde Eigenschaften von farbigem Licht und unsichtbarer Strahlung sind Hebammen bekannt: Sonnenlicht tut wunden Brustwarzen gut. Blaues Licht verwandelt gelbes Bilirubin, so dass es ausgeschieden werden kann. Tageslicht wirkt gegen Rachitis, Laserlicht wird zur Wundheilung eingesetzt. Aber auch die heilende Wirkung von Rotlicht ist bekannt, welches die Durchblutung von sekundär heilenden Dammwunden fördert. Rotlicht dringt ins Gewebe, wärmt, wirkt gefäßerweiternd, fördert damit die Durchblutung und entfaltet somit seine heilende Wirkung. Die Strahlung durchdringt die Menschen dabei mehr oder weniger. Sie nehmen nur den sichtbaren Anteil des Spektrums mit den Augen wahr.

## Die Substanz

Farben sprechen ähnlich wie Gerüche auf direktem Wege das Leibliche an. Wenn es heißt, dass Düfte unangenehm penetrant und künstlich riechen können, so kann dies mit Farben ähnlich sein. Eventuell ist darin begründet, warum Farben sparsam verwendet werden, das Weiß bevorzugt wird? Oder ist es die Scheu vor dem Kontakt mit der eigenen Sinn- oder Leiblichkeit? Die Sinne werden von der Farbe Weiß nicht an-



Kreißsaal im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke nach der neuen Farbgestaltung

# Von Anfang an das Beste geben.

Kompetente und umfassende Still-Unterstützung



## Fragen & Antworten

Eine große Umfrage unter werdenden Müttern hat ergeben, dass sich gerade viele „Erst“-Mütter beim Thema Stillen zu wenig informiert fühlen. So gaben z.B. 33% der Befragten an, Stillen sei eine schmerzhaft Angelegenheit. Ein weiterer, großer Teil der Befragten hatte erst gar keine Meinung zu diesem wichtigen Thema. Allen gemeinsam aber war der Wunsch nach Aufklärung, Begleitung und Betreuung.

## Persönlichkeit & Kompetenz

Mehr als 90% der Befragten vertrauen auf die Begleitung durch eine Hebamme – sowohl vor, während als auch nach der Geburt. Denn auch beim Thema Stillen wurde ein großer „Stilldruck“ deutlich, unter dem die Befragten sich sehen.

## Wünsche & Ziele

Die persönliche Betreuung im eigenen Umfeld mit dem Fokus auf dem Wohlergehen von Mutter und Kind ist der Wunsch jeder Mutter. Und nur so kann das Ziel, eine gesunde und glückliche Entwicklung des Kindes, erreicht werden.

## Beratung & Unterstützung

Gemeinsam nur das Beste geben: Hebammen unterstützen professionell im persönlichen Umfeld, sind stets erreichbar, sind die Bezugsperson bei allen Fragen und Ängsten. NUK bietet ein umfassendes Sortiment durchdachter Produkte an, die entwickelt wurden, um Mütter beim Stillen zu unterstützen.

## Kennenlernen & Bewerten

Registrieren Sie sich jetzt auf [www.hebiana.de](http://www.hebiana.de) und erhalten kostenlos eine NUK Milchpumpe „Sensitive“ zur Ansicht, zum Test und zur Weitergabe.



**NUK**  
1877 1858 1877

Das Leben verstehen

gesprochen, denn es ist neutral, sauber, klar rein, hell, kalt, leer und wesenlos. Hierbei ist die heute allgemein übliche schneeweiße Dispersionsbeschichtung sämtlicher Wände gemeint. Weiß hat wie alle anderen Farben seinen Platz im Farbsystem. Weiß ist, wie auch Schwarz,

unverzichtbar. Es hellt auf, schafft Kontraste, bringt Licht aus der Tiefe für die Lasurfarbe. Wir mögen weiße Brautkleider, weiße Wundverbände, feines weißes Porzellan, weißes Papier. Als Wandfarbe können „gebrochene“ Weißtöne mit klangvollen Namen wie Elfenbein, Panama und Eierschale edel und elegant wirken.

In China ist Weiß die Farbe der Trauer. Darin ist vermutlich ein Grund dafür zu sehen, dass die Lehre des Feng Shui rät, zu viel reines Brilliantweiß im Wohnbereich zu vermeiden, da es sonst Gefühle der Einsamkeit und Melancholie wachrufen könne.

Die Abwesenheit von Farbe bedeutet die Abwesenheit von Gefühlen, Sinnlichkeit und leiblichen Regungen. Durch Raumgestaltung erzeugte Atmosphäre hingegen

sollte zum Gebären einladen, indem den Sinnen und leiblichen Regungen Raum gelassen wird. Hierbei muss mit größter Sorgfalt gearbeitet werden, da die Schwangere sich der Atmosphäre im Kreißaal ausliefert.

Neben der Farbzusammensetzung ist die Technik ihrer Auftragung von Bedeutung. In der natürlichen Umgebung gibt es so gut wie keine einfarbigen (monochromen) Farben. Das Grün des Waldes setzt sich aus zahlreichen unterschiedlichen Grün-Nuancen zusammen. Das Auge ist aufgefordert, differenziert wahrzunehmen und ermüdet dadurch weniger leicht als beim Betrachten eintöniger Flächen. Auf einer in Lasurtechnik gestalteten Wand schwingen verschiedene, meistens ähnliche Farbtöne harmonisch zusammen und erzeugen eine optische Tiefenwirkung. Im Gegensatz zu einer monochrom gestrichenen Wand zeigt sie eine eigene Lebendigkeit. Bei einer Lasurtechnik

erscheint sie natürlicher und dadurch lebendiger und weniger künstlich. Die Wand entwickelt sich unter den Händen des lasierenden Menschen zu einem Unikat mit eigener Identität. Hierbei geht es nicht darum, ein aufsehenerregendes Kunstwerk herzustellen, welches den Raum beherrscht. Die Wand ist in dem Fall kein Objekt für sich, sondern sie soll die ursprüngliche Funktion des Raumes unterstützen, nämlich Schutz zu bieten. Für die Lasurtechnik im Kreißaal heißt dies, dass die Gebärende nicht indirekt aufgefordert würde, Einzelheiten des Raumes und der Wand zu erkunden, um sich vertraut zu machen, sondern die Wirkung müsste sich ohne Analyse entfalten. Gerade im Geburtsprozess wäre dies wünschenswert, da Geburtsarbeit genügend unbekannte Gefühle und Gedanken mit sich bringt.

Die Lasur kann sich verdichten und verdunkeln, um einen höhlenartigen Charakter anzunehmen. Nach dem französischen Geburtshelfer und Autor Michel Odent wirkt sich dieser durch seine Intimsphäre begünstigend auf die Oxytocinausschüttung der werdenden Mutter aus. Ebenso kann sie luftig und leicht sein, den Betrachter sozusagen in Wolken hüllen und durchatmen lassen. So kann die Gebärende sich leiblich geleitet für den von ihr als gut empfundenen Ort entscheiden.

## Resümee

Hebammen können Atmosphären von Gebärenden und Partnern wahrnehmen. Sie sind aber auch in der Lage, Atmosphären selbst zu erzeugen, die für eine positiv gestimmte Leiblichkeit benötigt werden. Die Farbgestaltung nimmt hierbei eine unterstützende Rolle ein. Wenn Hebammen ihre Leiblichkeit einsetzen, haben sie feine Antennen für das Wohlbefinden der Frauen, mit denen sie arbeiten. Es ist nur konsequent, wenn sie die Wirkung von Farben und Raumgestaltung für die Arbeit – und für ihr eigenes Wohlbefinden – nutzen.

Hebammen sollten sich vermehrt in die Gestaltung von Atmosphären einmischen, denn zum Menschsein gehören auch sinnlich-leibliche Erfahrungen. Leiblichkeit ist eine grundlegende Weise menschlicher Existenz, insofern der Leib nicht als Körperding aufgefasst wird, sondern als Zentrum räumlichen Existierens (Fuchs 2000). Erst von hier aus können Menschen eine Beziehung zur Welt eingehen. Ein nachahmendes Mitgehen – welches im Kreißaal unabdingbar ist – ist von hier aus erst möglich. Ein Kreißaal sollte einige sehr konträre Be-

dingungen erfüllen: einerseits Bewegung fördern, zugleich auch Ruhe vermitteln. Er braucht somit ausreichend Platz, aber auch Rückzugsmöglichkeit. Der Raum muss in der Lage sein, Vertrauen in die Institution und die ureigenen Kräfte zu stärken. Die Hebamme braucht zudem einen Ort zum Abschalten, um die Gedanken ordnen zu können und sachlich zu dokumentieren. Ein gelungener Kreißaal wäre der, welcher widersprüchliche Qualitäten in sich vereint.

## DIE AUTORINNEN

**Elke Fleischer** ist Hebamme und Wandgestalterin. Sie hat zehn Jahre im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke gearbeitet und ist seit März dieses Jahres leitende Hebamme im Evangelischen Krankenhaus Hagen-Haspe. 1987/88 studierte sie Architekturgeschichte am College of Charleston, South Carolina, USA, 1988 bis 1990 Malerei an der Freien Kunstschule Nürtingen. Sie absolvierte außerdem eine Weiterbildung in Lasurtechnik, Illusionsmalerei und Spachteltechniken. [info@angewandt.eu](mailto:info@angewandt.eu)

**Sabine Dörpinghaus**, ist Hebamme, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, Dipl.-Pflegerwissenschaftlerin, MSC und Doktorandin. Zurzeit leitet sie das Bildungsinstitut für Gesundheit der St. Vinzenz Pallotti Stiftung in Bensberg. Daneben ist sie freie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung in Köln. Seit 2009 hält sie Gastvorlesungen an der Universität Köln, der Fachhochschule Osnabrück und in Graz/Österreich. [info@sabine-doerpinghaus.de](mailto:info@sabine-doerpinghaus.de)

**Ein Kreißaal sollte einige sehr konträre Bedingungen erfüllen: einerseits Bewegung fördern, zugleich auch Ruhe vermitteln**

## LITERATUR

- Batchelor, D.: *Meine Farben*. In: McCloud, K.: *Meine Farben*. Deutsche Verlags-Anstalt (DVA) (2009)
- Benad, M.: *Farbgestaltung Innenraum*. DVA (2010)
- Dörpinghaus, S.: *Was Hebammen erspüren*. Frankfurt am Main (2010)
- Fischer-Rizzi, S.: *Himmliche Düfte*. AT-Verlag (2002)
- Fuchs, Th.: *Leib, Raum und Person. Entwurf einer phänomenologischen Anthropologie*. Stuttgart (2000)
- Hasse, J.: *Fundsachen der Sinne. Eine phänomenologische Revision alltäglichen Erlebens*. Freiburg/München (2005)
- Henglein, M.: *Die heilende Kraft der Wohlgerüche und Essenzen*. Bastei Lübbe (1989)
- Stadelmann, I.: *Bewährte Aromamischungen*. Stadelmann-Verlag (2001)
- Tommaso, M. de: *New Scientist*. Universität Bari (2008)

## GESTALTUNG

Eine **Lasurschicht** auf einer Wand ist wie ein dünner, mehr oder weniger transparenter Farbschleier, durch den das Licht auf den weißen Untergrund scheint und durch den Farbschleier hindurch zurück geworfen wird. Bei der gleichen Farbintensität geht weniger Licht verloren als bei einer deckend farbig gestrichenen Fläche. Liegen mehrere dieser zarten Schichten auf der Wand, durchleuchtet die eine die andere, wodurch zahlreiche Farbnuancen entstehen.

Werden verschiedene Farben gebraucht, mischen sich diese optisch. Dichte, intensive Farben sind ebenso möglich wie hauchzarte und feine. Es können natürliche Pigmente, Acryl-, Silikat-, Öl- und Pflanzenfarben Verwendung finden. Die durchscheinende Farbe wird mit Pinsel oder Schwamm aufgetragen, je nachdem, wie gleichmäßig oder wolkig das Ergebnis gewünscht wird. Die Wand kann vorher verputzt, tapeziert oder gestrichen sein. Je nach Bindemittel ist die Wandoberfläche matt bis glänzend und daher auch für sehr beanspruchte Räume wie Kreißsäle geeignet.